

# Pure

museum  
kunst der westküste

25.06.17–07.01.18

Bethan Huws Christiane Löhr  
Alastair Mackie David Nash  
Regine Ramseier herman de vries

# Natur

Naturmaterialien in der zeitgenössischen Kunst

# re Art

**Ausstellungsdossier**

Museum Kunst der Westküste  
Hauptstraße 1 · D-25938 Alkersum · Föhr  
Tel: 04681 747400 · [info@mkdw.de](mailto:info@mkdw.de)  
[www.mkdw.de](http://www.mkdw.de)



25.06.2017–07.01.2018

## Pure Nature Art

### Naturmaterialien in der zeitgenössischen Kunst

---

Die Natur unterliegt einem immerwährenden Prozess des Werdens und Vergehens und bezaubert uns durch ihre scheinbar unerschöpfliche Formen- und Farbenvielfalt. Der Mensch, selbst Teil der Natur, erkennt sie bereits seit der Antike als Lehrmeisterin an und versucht, ihre Gesetzmäßigkeiten zu erforschen. In der Kunst hielten im Verlauf der 1960er-Jahre Naturmaterialien Einzug in die Ausstellungsräume: Das Material selbst und nicht mehr das Abbild einer Landschaft geriet in den Blickpunkt. Auch verlagerte sich umgekehrt Kunst als Land Art nach draußen, in die Natur.

Für die Ausstellung wurden sechs internationale zeitgenössische Positionen ausgewählt. Die über 20 Installationen, Objekte, Wandarbeiten und Skulpturen aus Materialien wie Muscheln, Federn, Sepiaschalen, Blättern, Kork, Pferdehaaren oder Rosenblüten lenken den Blick auf die Schönheit, Leichtigkeit und Fragilität der in der Natur aufzufindenden Materialien. Sie verweisen aber auch auf die faszinierende Systematik und gestaltende Kraft, die der Natur innewohnt.

Bei dem Erforschen, Sammeln und Ordnen des Vorgefundenen, bei dem Erschaffen neuer Formen und Kontexte handelt es sich um eine respektvolle Aneignung des von der Natur Hervorgebrachten. Die Ausstellung liefert überraschende und nachdenklich stimmende Anregungen, dem vielschichtigen Verhältnis von Kunst und Natur nachzuspüren.

Die Ausstellung begleitet ein Katalog.

#### **KünstlerInnen:**

Bethan Huws (GB)

Christiane Löhr (DE)

Alastair Mackie (GB)

David Nash (GB)

Regine Ramseier (CH)

herman de vries (NL)

Änderungen vorbehalten



## Bethan Huws

\*1961 in Bangor, GB

Die Kunstwerke von Bethan Huws sind von der Konzeptkunst geprägt und scheinen Marcel Duchamp zu antworten. Anders als bei dessen Readymades verwendet Huws nicht nur industriell vorgefertigte Objekte, sondern auch Materialien, die sie in der Natur findet. Die Künstlerin löst die Naturmaterialien aus ihrem ursprünglichen Kontext, und so wecken die ungewöhnlich kombinierten Arrangements, etwa Muscheln an einem Buchenzweig oder Federn auf einem hölzernen Schreibtisch, ganz neue Assoziationen. Die Sinne des Betrachters werden direkt angesprochen. *Mussels on a Beach* sensibilisiert für die Zartheit und Farbigkeit der Miesmuschel, die Federn in *Table of Feathers* scheinen fein sowie gleichzeitig fest und beständig.

Bethan Huws  
*Mussels on a Beach*, 2008  
Buchenzweig, Miesmuscheln, Holz, 68 x 75 x 61 cm  
Courtesy of the Artist, Foto: Charles Duprat, Paris  
© 2017: Bethan Huws & VG-Bild Kunst, Bonn

Bethan Huws  
*Table of Feathers*, 2009  
Federn und Holztisch, 119 x 112 x 74 cm  
Courtesy of the Artist and Galerie Tschudi, Zuoz  
Foto: Mancia/Bodmer Studio, Zürich  
© 2017: Bethan Huws & VG-Bild Kunst, Bonn



## Christiane Löhr

\*1965 in Wiesbaden, DE

---

Christiane Löhr setzt in ihren fragilen Installationen etwa Samen, Blüten, Stängel oder Pferdehaar ein. In der Kombination sich in ihrer Textur und Struktur gleichender Teile entstehen zarte, wolkenartige Gebilde, Kissen, Kuppeln, Netze, Ballen oder Säulen. Die Künstlerin greift die einzigartige Beschaffenheit der Materialien in all ihrer Vielgestaltigkeit auf und ordnet das in der Natur Vorgefundene neu. Löhrs Arbeiten, oftmals von einer minimalistischen Strenge, sensibilisieren unsere Wahrnehmung: Wir werden von der erstaunlichen Struktur unserer natürlichen Umgebung nachhaltig gefangen genommen.

Christiane Löhr  
*Gebirge*, 2012  
Efeusamen, 11 x 38 x 24 cm  
Courtesy of the Artist  
Foto: Salvatore Mazza

Christiane Löhr  
*Kleine Ansammlung*, 2001  
Flugsamen, 7,5 x 22 x 18 cm  
Courtesy of the Artist  
Foto: Burat



# Alastair Mackie

\*1977 in Cornwall, GB

---

Alastair Mackie verwendet in seinen Skulpturen organisches Material wie Holz, Schlamm, Wespennester oder Muscheln. Sein Ansatz ist konzeptionell – die Werke sind streng und oft reduziert. Für das Werk *Complex System 123 & 124* verwendete Mackie Sepiaschalen, also die Auftriebskörper verendeter Tintenfische, die als Treibgut an die Küsten gespült werden. Mackie sägte sie auf und legte ihre wellenförmigen Kalkstrukturen offen. Kein Teil gleicht exakt dem anderen. Die geschwungenen Ablagerungen sind individuell wie der menschliche Fingerabdruck. Mackie bringt seine Fundstücke in eine neue Ordnung und macht sie zu etwas von Menschenhand Geschaffenem.



## David Nash

\*1945 in Esher, GB

David Nash ist gefesselt von der Beschaffenheit von Holz, seiner Formenvielfalt, flexiblen Härte und Struktur. Selbst abgestorbenes Holz reagiert auf Umwelteinflüsse, auf Wärme, Licht, Feuchtigkeit und Trockenheit. Die Eigenschaften können vielfältig sein: Eine Kuppel aus der Rinde der Korkeiche erscheint dem Betrachter wie ein widerstandsfähiges Bauwerk, aufgesägtes Eschen- oder Birkenholz hingegen kann sich unter wechselnden Bedingungen verformen und reißen. Nashs Werke spiegeln die Ambivalenz von Vergänglichkeit und Überzeitlichkeit der Natur.

David Nash  
*Clam*, 2013  
Bad Homburger Esche, 35 x 76 x 64 cm  
Courtesy Galerie Scheffel, Bad Homburg & Künstler  
Foto: Archiv Galerie Scheffel, Bad Homburg

David Nash  
*Cork Dome*, 2014  
Kork, 97 x 170 x 170 cm  
Courtesy Galerie Scheffel, Bad Homburg & Künstler  
Foto: Archiv Galerie Scheffel, Bad Homburg



## Regine Ramseier

\*1956 in Langnau, CH

Die Schweizer Künstlerin Regine Ramseier bedient sich an dem zufällig in der Natur Vorgefundenen. So entstehen aus Laub und Rispen zierliche Käfer, die sich in Gruppen zusammenfinden. In der Installation *Windstille* scheinen verblühte Löwenzahnblumen („Pustebloemen“) einer Wolke gleich unter der Raumdecke zu schweben und erzeugen eine traumhafte Anmutung. Die leichten Blüten erwecken den Eindruck von Flüchtigkeit – als würden sie von einem geheimen Windhauch getragen und könnten im nächsten Moment auf den Boden herabsinken.



## herman de vries

\*1931 in Alkmaar, NL

herman de vries, Pionier der Naturkunst und Biologe, hat von der Wissenschaft die Methoden des Sammelns und Systematisierens übernommen. Seine Fundstücke aus der Natur, die sogenannten *sculptures trouvées*, bilden ein fast enzyklopädisches Werk, das in oftmals serieller Präsentation unsere Sinne anregt. Unzählige getrocknete Blüten der Damaszena-Rose empfangen den Besucher mit ihrem Duft, schon bevor er sie zu seinen Füßen ausgebreitet vorfindet. Die den Sinnen schmeichelnde Installation kontrastiert mit der Strenge aufgereihter Rosenzweige und gerahmter Gräser.

herman de vries  
*rosa damascena*  
Damaszema-Rosenblüten  
Maße variabel, hier: Bodeninstallation 2014 im  
Stedelijk Museum Schiedam  
Courtesy of the Artist, Foto: Joana Schwender

herman de vries  
*rosa damascena* (Detail)  
Damaszema-Rosenblüten  
Maße variabel, hier: Bodeninstallation 2015 Biennale Venedig  
Courtesy of the Artist, Foto: Joana Schwender





## Allgemeine Informationen

### Öffnungszeiten

---

5. März bis 31. Okt. 2017: Di bis So 10.00 bis 17.00 Uhr  
1. Nov. 2017 bis 7. Jan. 2018: Di bis So 12.00 bis 17.00 Uhr  
Geschlossen vom 24. bis 26. Dez. 2017  
Geöffnet am 31. Dez. 2017 und 1. Jan. 2018

Freier Eintritt:

21. Mai: Internationaler Museumstag  
27. Juli: 8. Geburtstag des MKdW  
1. Dez.: Museumsnacht

### Kontakt

---

Dr. Katrin Hippel  
Kuratorin *Pure Nature Art*  
Museum Kunst der Westküste  
Det Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH  
Hauptstraße 7 · D-25938 Alkersum  
Telefon +49 (0)4681 74740-13  
Fax +49 (0)4681 74740-19  
kh@mkdw.de

### Pure Nature Art wird gefördert von

---

/ KARIN UND  
UWE HOLLWEG /  
STIFTUNG

### Pressekontakt

---

Dr. Christiane Morsbach  
*PR & Marketing / Communications*  
Museum Kunst der Westküste  
Det Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH  
Hauptstraße 7 · D-25938 Alkersum  
Telefon +49 (0)4681 74740-15  
Fax +49 (0)4681 74740-19  
cm@mkdw.de